

Axel Klose sucht engagierte Mithelfer

VNKHE traf sich zum Perspektivseminar

ben **ALFHAUSEN.** Wie geht es weiter mit dem Zirkus der Kulturen und seinen Ablegerprojekten? Zu einem Perspektivseminar lud der Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems (V NKHE) nach Alfhausen.

Das Perspektivseminar diskutierte die Zukunft der seit zentralen Projekte des Vereins, Winterlager, Sommerlager und Russlandaufenthalt, die in der bisherigen Form nur noch im Jahr 2017 stattfinden sollen. Teilnehmer waren Mitglieder des internationalen Jugendkompetenzteams aus den den Projekten der (IGS) Fürstenuau, der Berufsbildenden Schule, in Bersenbrück und vom Netzwerk „Zirkus der Kulturen“. Seit 18 Jahren besteht das Netzwerk, seit 17 Jahren das Projekt „Deutsch-russische Freundschaft“, zwölf Jahre alt wird das Projekt „Gelebte Inklusion“ und seit nun zwei Jahren besteht die „Arabisch-Deutsch-Russische Freundschaft.“

Vorsitzender Axel Klose wies darauf hin, dass er mit 75 Jahren die Verantwortung stärker an engagierte Mitarbeiter besonders aus der Jugend übertragen möchte. „Wir brauchen engagierte Leute, Deutsche und Russen, die in einem internationalen Team zusammenarbeiten können.“ Die Verantwortlichen auf deutscher und russischer Seite sollten Teams für die Projekte 2017 zusammenstellen. Auch könnten ehemalige Aktive aus beiden Ländern eingebunden werden.

Wie soll es 2018 weiter gehen? Einmalig in Deutschland, dass gesamte sehr unterschiedliche Equipment des Vereins „Mobiles Projektlager MPL-Argo“ (den griechischen Argonauten nachempfunden) lagert in verschiedenen schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen und kann von diesen kostenlos genutzt



Vorsitzender Axel Klose traf sich mit einem kleinen Team des Natursportvereins zu einem Perspektivseminar.

Foto: Heinz Benken

werden. Ergänzungen, Lagerung und Nutzung soll nun auch für die Vereinsatzung überarbeitet werden.

Fest eingeplant seien ab 2018, drei bis sechstägige feste oder informelle Aktionen im Rahmen des Kooperationsmodells Verein/Schule auch unter anderem mit den russischen und arabischen Partnern in Deutschland.

Informelle Treffen mit den mittlerweile in Deutschland lebenden „russischen Töchtern“ nebst Familien sollen stattfinden. Auch eine Vereinsdatscha in der Region Perm, fest in der Hand einer russischen, dem Netzwerk bekannten Familie, ist im Gespräch, generationsübergreifend, mit der Auflage auch die deutschen Freunde, nach Absprache natürlich, für ein paar Tage aufzunehmen. Der Grundgedanke solle sein, somit auch in Russland einen regelmäßigen Kontakt weiter zu erhalten.

Der Grundgedanke „Wir lassen uns unsere Russisch, Deutsche und mittlerweile auch Arabische Freundschaft nicht nehmen“: So lautet das Schlusswort der Perspektivvorlage.